

Nachruf Prof. Dr. med. Wolfgang Opferkuch (1932-2025)

Sebastian Suerbaum

Der BÄMI trauert um Prof. Dr. med. Wolfgang Opferkuch, den Gründungsvorsitzenden unseres Berufsverbands, der am 2.09.2025 im Alter von 93 Jahren in Karlsruhe verstorben ist.

Prof. Opferkuch wurde am 20.04.1932 in Salzburg geboren. Er studierte von 1950-1957 Medizin in Innsbruck und Wien. Es folgen von 1957-1961 Stationen am Pathologischen Institut in Bonn und der Pharmakologie und dem Hygieneinstitut in Düsseldorf. Anschließend war Prof. Opferkuch an der Kinderklinik der Universität Bonn tätig und wechselte dann an das Institut für Medizinische Mikrobiologie der Universität Mainz zu Prof. Paul Klein, dem Begründer der sog. Mainzer Schule der



immunologisch geprägten Medizinischen Mikrobiologie. In Mainz habilitierte er sich 1968 mit Arbeiten über das Komplementsystem und blieb dort bis 1973, unterbrochen von einem Forschungsaufenthalt am National Cancer Institut in Bethesda in den USA. 1973 nahm Prof. Opferkuch einen Ruf auf den Lehrstuhl für Medizinische Mikrobiologie und Immunologie der neu gegründeten Ruhr-Universität Bochum an, der er bis zu seiner Emeritierung 1997 treu blieb. Als eines der ersten Mitglieder der Bochumer Medizinfakultät gehörte er zu den Initiatoren des Bochumer Modells der Mediziner Ausbildung, das bis heute Bestand hat und vielfach kopiert wurde. Um für sein Institut ausreichend diagnostische Proben zu akquirieren, um Fachärzte ausbilden zu können, übernahm Opferkuch 1985 auch die Leitung des Medizinaluntersuchungsamts der Stadt Bochum, das er zum Institut für Medizinische Mikrobiologie der Stadt Bochum umstrukturierte.

Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit von Wolfgang Opferkuch war anfangs das Komplementsystem, später bearbeitete er an seinem Lehrstuhl ein breites Spektrum von Fragestellungen, die von der Grundlagenforschung über Mechanismen der Pathogenität bis zu angewandten Fragen der klinischen Mikrobiologie und Antibiotikaresistenz reichten. Kurz nach der Entdeckung des Magenbakteriums *Helicobacter pylori* fokussierte Opferkuch die Forschungsaktivitäten seines Instituts fast vollständig auf dieses neue Thema, zum dem er in den 1980 und 1990 er Jahren mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wichtige Beiträge leisten konnte.

Wolfgang Opferkuch war ein begeisternder, fördernder und fordernder akademischer Lehrer. Er setzte sich mit großem Nachdruck für unser Fach ein, sei es als Mitglied des Vorstands der DGHM, als DFG-Fachgutachter (Vorläufer der heutigen Fachkollegiaten), Fachexperte am IMPP und in vielen anderen Gremientätigkeiten. Um die Bereiche der universitären Mikrobiologie und der Mikrobiologie im niedergelassenen/nicht-universitären Bereich besser zu vernetzen, initiierte er die Gründung unseres Berufsverbands, dessen erster Vorsitzender er von 1981-1987 war.

Bei Wolfgang Opferkuch kamen sein im Ruhrgebiet deutlich herausstechender österreichischer Charme mit großem Verantwortungsbewußtsein und ausgeprägter Hartnäckigkeit und

Durchsetzungsstärke zusammen, die er nicht zuletzt in fünf Jahren als Dekan seiner Fakultät zeigte. Er setzte sich für unser Fach, aber auch seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Vehemenz ein. Das Land Nordrhein-Westfalen zeichnete Wolfgang Opferkuch für seine Verdienste um die Bochumer Medizinische Fakultät 2001 mit dem Verdienstorden des Landes NRW aus.

In seiner wenigen freien Zeit war er gerne mit Freunden und Familie in den Bergen unterwegs und genoss die Natur und viel Bewegung im Freien. Ebenfalls fand er bei klassischer Musik, insbesondere seinen Lieblingskomponisten Schubert und Bach, Entspannung und Lebensfreude.

2019 zogen Wolfgang Opferkuch und seine Frau Ursula nach mehr als 50 Jahren in Bochum in die Nähe von Kindern und Enkelkindern nach Karlsruhe. Dort ist Wolfgang Opferkuch, drei Jahre nach seiner Frau, Anfang September nach kurzer Krankheit verstorben. Wir werden Wolfgang Opferkuch ein ehrendes Andenken bewahren.